

Kinder und Senioren teilen den Alltag

FREIHERR-VOM-STEIN-SCHÜLER sind einen Tag zu Gast im ambinius Haus

Was ist ambinius?

Das ambinius Haus ist seit Herbst 2017 Teil des antonius-Campus. Hier befindet sich im Erdgeschoss die antonius-Kita, im Obergeschoss eine Seniorentagesstätte. Im gemeinsam genutzten ambinius-Raum treffen sich Jung und Alt regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten. Ziel ist die Begegnung und das Kennenlernen der Generationen im Alltag. Die Jungen sollen von der Geduld und Lebenserfahrung der Älteren profitieren, die Senioren werden vom Schwung und der Neugier der Kinder angesteckt.



Von der **KLASSE 6F** der **FREIHERR-VOM-STEIN-SCHULE** in **FULDA**

Jung und Alt unter einem Dach: Im Rahmen des Projektes „Zeitung in der Schule“ (ZiSch) besuchte ein Teil der Klasse 6F der Freiherr-vom-Stein Schule das ambinius Haus von antonius - Netzwerk Mensch und verbrachte dort einen Vormittag.

Lachende Kinder und fröhliche Senioren, helle und freundliche Räume – das fällt einem sofort auf, wenn man das ambinius-Haus betritt. Dort gibt es eine Kinder- und eine Seniorentagesstätte. Durch Begegnungen im Alltag und gemeinsamen Aktionen können ganz junge und ältere Menschen voneinander lernen und sich kennenlernen.

Ein freundlicher Umgang ist an der Tagesordnung. „Wir sind gerne hier und spielen miteinander“, erzählen zwei Kinder aus der Kita. Etwa 16 Kinder, darunter drei mit Förderbedarf, und drei bis vier Erzieher bilden eine Gruppe. Hin und wieder spielen die Zwei- bis Sechsjährigen mit den Senioren.



Die Regenbogengruppe, die Senioren und die Schüler der Klasse 6F spielen und singen gemeinsam.

Momentan treffen sich jeden Dienstag die Kinder der Regenbogengruppe und die Senioren zu lustigen Sitztänzen und Liedern. Das hilft den Senioren, fit und gesund zu bleiben. Manchmal wird auch gemeinsam gekocht oder gebacken. „Ich finde es schön, mit den Kindern etwas zu unternehmen“, erzählt einer der Senioren.

Wenn die Kinder keine Projekte mit den Senioren durchführen, machen sie auch viel Spannendes alleine, zum Beispiel ein Projekt

zur Stadt Fulda oder zu Märchen. „Momentan läuft ein Kochprojekt“, erzählt die Erzieherin Mareike. „Das heißt, dass wir freitags einkaufen gehen, und montags kochen wir dann. Ein Kind darf sich ein Gericht aussuchen und bringt das Rezept mit.“

„Ich fühle mich wie zu Hause“ oder „Ich verstehe mich mit allen hier“ sind Aussagen von Kindern und Senioren. Der Tag im ambinius Haus war auch für uns Schüler ein tolles Erlebnis.



Inklusion steht an erster Stelle

JUGENDLICHE besuchen GestaltenWerk von antonius

Von der **KLASSE 6F** der **FREIHERR-VOM-STEIN-SCHULE** in **FULDA**

Im GestaltenWerk von antonius arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in den Handwerksbereichen Textil, Keramik, Schreinerei, Floristik und Flechtereie. Wie die Arbeit im GestaltenWerk organisiert ist, erfährt die Klasse 6F bei ihrem Besuch in der Werkstatt in Neuenberg. Außerdem hat die Klasse die Schreinerei Klüber in Burghaun besucht.

Billy, der Hund, begrüßt einen freundlich, sobald man die Schreinerei von antonius betritt. Auch von den Mitarbeitern wird man herzlich begrüßt. Hier sieht man sofort, dass Inklusion an erster Stelle steht, denn alle Angestellten – egal ob mit oder ohne Beeinträchtigung – arbeiten zusammen.

In der Schreinerei dürfen wir einem Azubi beim Lernen zusehen. Wir erfahren auch, wie der Rest der Angestellten arbeitet. Zum Beispiel werden Gegenstände für das LadenCafé in der Stadt hergestellt oder für andere Kunden. Das geschieht in den Räumen der Handarbeit und im Maschinenraum.

Engel und Sternschnuppen aus Holz werden ebenfalls produziert. Sie werden am Adventsmarkt ver-

kauft. Arne, ein Mitarbeiter der Schreinerei, erzählt uns über die Arbeit im GestaltenWerk: „Jeder darf an den Maschinen arbeiten, er braucht aber ein Gefahrenbewusstsein. Er muss also die Gefahren einzuschätzen wissen.“ Danach arbeiten wir selbst mit, und beim Schleifen merken wir, dass es ziemlich anstrengend ist, den ganzen Tag solche Arbeit zu leisten.

Bei einem Besuch in der Schreinerei Klüber in Burghaun lernten wir Schüler einen Mitarbeiter kennen, der nach seiner Ausbildung bei antonius nun dort arbeitet. Vor der Schreinerei tanzen Blätter in der Luft, und die Herbstsonne scheint durch die Baumwipfel. In der Schreinerei riecht es nach Holz und Farbe. Unlackierte Holzbretter liegen auf den Tischen und ein junger Mann schnitzt ein Muster in einen Holzbalken.



Im GestaltenWerk haben die Schüler mit angepackt.

In der Schreinerei Klüber arbeitet Valeri. Er leidet an Epilepsie. Frau Mannel, seine Betreuerin, erklärt: „Das ist eine Anfallserkrankung. Das heißt, er kann einfach plötzlich umfallen und ist dann nicht mehr bei Bewusstsein. Deswegen hatte er die Möglichkeit, bei antonius eine Ausbildung zu machen, und hat dort sein Interesse für Holz entdeckt.“ Valeri begrüßt uns und erzählt, was er arbeitet und an welchen Maschinen er arbeiten darf. „Valeri darf nur leichtere Sachen machen, wie zum Beispiel schleifen. Wenn er an einer Maschine arbeitet, muss immer jemand danebenstehen und aufpassen“, berichtet Frau Klüber, die Firmenchefin.

Dann zeigt uns Valeri den Lackraum, den Trockenraum und den Lagerraum. Der Besuch war sehr informativ, und wir konnten viel über Valeris Arbeit erfahren.



Fotos: Freiherr-vom-Stein-Schule, adobestock.com/jokatons, katerina_dav